Hinab!

Autor(en): **Hugo, Richard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1945-1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-667804

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 1. März 1946 Heft 11

HINAB!

RICHARD HUGO

Abwärts donnern
Von Bergen die Flüsse,
Abwärts rollen
Lawinenstürze;
Selbst die ewigen Lichter
Aus leuchtenden Bahnen gerissen,
Taumeln hinab,
In endloser Nacht
Zerstreuend ihres Sonnentraumes
Funkelnde Reste.

Nur den Menschen,
Solang er atmet,
Drängt es hinauf,
Hinauf zum Lichte,
Treibt es auf ruhelosen
Füßen nach oben,
Und dennoch erreicht
Seine Sehnsucht nimmer
Die göttliche Gipfelvollkommenheit.
Dort oben aber wähnt er die Quellen
Des ewigen Lebens.

Dort oben winken ihm
Leuchtend in stiller Höh'
Sterne der Wahrheit, —
Und weiter klimmt er
Empor zu ihnen,
Bis sein Herz,
Vom Tode mit lähmenden Händen berührt
Den letzten zuckenden Schlag tut.

Dann, ja dann geht auch für ihn
Die Straße hinab,
Hinab mit den talwärts rinnenden Quellen,
Hinab mit den stürzenden Sternen
Zur lichtlosen Nacht —
Hinab zur Tiefe, zur Tiefe!